

Montag  
**12.**  
September

256. Tag des Jahres 2016  
110 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 37

06:56 Uhr 17:23 Uhr  
19:47 Uhr 01:38 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## TAGESKALENDER

### NOTDIENSTE

**Apothek am Markt Steinhagen**, Am Markt 23, Telefon 05204/7261, geöffnet.

**Apothek im Westen in Bielefeld**, Stapenhorststraße 34, Telefon 0521/4007370, geöffnet.

**Hausärztlicher Notdienst**, Telefon 116 117, 19 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

### RAT UND HILFE

**Hospiz-Initiative**, Hilfe unter Telefon 0173/2664372.

**Familienzentrum Famos**, Engerstraße 2, Telefon 05203/296066, 10 bis 11:30 Uhr Sprachtreff.

### RATHAUS/BÜRGERBÜRO

**Rathaus**, Mühlenstraße 2, 8.15 bis 12 Uhr geöffnet.

### BÄDER

**Freibad**, Meyerfeld 9, Telefon 05203/6375, 11 bis 19:30 Uhr geöffnet.

### VERANSTALTUNGEN

**Buchhandlung Lesezeichen**, Schaufenster-Rätsel-Wettbewerb.

### VEREINE UND VERBÄNDE

**Gospelchor**, Ev. Gemeindehaus Werther, 20 Uhr Probe.

**Kreismusikschule Zweigstelle Werther im Storkhaus**, Telefon 05203/88782, 18 bis 19 Uhr Sprechzeit.

**Tapasbar Momentos am Venghauss-Platz**, 20 Uhr Treffen der Flüchtlingshilfe Werther.

### SENIOREN

**Ev. Gemeindehaus Werther**, 10.30 Uhr Gehreff für Senioren.

**Haus Tiefenstraße**, Tiefenstraße 5, 17.30 bis 19.15 Uhr Foxtrott und Folklore.

## FAMILIEN-NACHRICHTEN

### GEBURTSTAG

**Hans-Dieter Wemhöner**, Ramhorst 1, 77 Jahre.

### SILBERHOCHZEIT

**Dirk und Cornelia Wulfmeyer** geb. Linke, Isingdorfer Weg 33.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht, dass das Freibad an diesen sonnigen Spätsommertagen zum Glück noch geöffnet ist. Noch die ganze nächste Woche soll das gelten. Und am 2. Oktober dürfen dann wieder kleine und große Hunde am Meyerfeld nach Herzenslust plantschen gehen, hört EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonnentenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

**Lokaledaktion Werther**  
Ronchiniplatz 3, 33790 Halle  
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25  
werther@westfalen-blatt.de

**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Halle**  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
sport-halle@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

# Die Sonnenblume ist der Star des Tages

## Viele Aktionen und Informationen rund um die Pflanze am Haus Werther

Werther (mat). Aus gelber Pappe liebevoll ausgeschnitten, auf einen Leinenbeutel gepinselt oder fein zerrieben in Handcreme konnte man die Sonnenblume an jeder Ecke des Hauses Werther entdecken. Schließlich trug das Fest am Sonntag nicht ohne Grund den Namen Sonnenblumentag.

Dabei war die gelbe Blütenpracht nicht nur in Form der Dekoration allgegenwärtig, sondern tauchte auch in einigen der vielfältigen Programmpunkte und Attraktionen auf. So zeigte beispielsweise Stefanie Mielnik aus Steinhagen, wie die Pflanze auch außerhalb der Blumenvase Anwendung finden kann. Gemeinsam mit den zahlreichen Besuchern mischte sie individuelle Handcreme, wobei alle Kreationen eine gemeinsame Zutat hatten: das Sonnenblumenöl. »Es handelt sich dabei um ein lichtbringendes Öl, das warm und leicht ist. Sonnenblumenöl enthält viel Vitamin E und glättet deshalb die Haut«, erklärte Stefanie Mielnik, die bei ihrer Arbeit ausschließlich natürliche Inhaltsstoffe verwendet.

Aktiv werden konnten die Besucher außerdem am Tisch der Malgruppe, die sich regelmäßig im Haus Werther trifft. Statt die Kunstwerke nur zu bestaunen, schwangen einige Gäste auch selbst den Pinsel und brachten mit Acrylfarbe das Motiv der Sonnenblume auf die Leinwand. Es mangelte dem Programm also nicht an kreativen Angeboten, denn auch der Kindergarten »Bunter Sandkasten«, die OGS und Randstunde der Grundschule



Gotthard Weber, Michael Spira und Jörg Schütze (von links) wünschen Marie-Luise Rottmann Glück, während diese beim Glücksräd auf den Hauptgewinn - einen Erste Hilfe Kurs - hofft.



Randale-Sänger Jochen Vahle schafft es, die Kinder zu Fans knallharter Rock-Klänge werden zu lassen.

Werther und das Evangelische Gymnasium hatten sich einiges einfallen lassen, damit vor allem die Jüngsten den Künstler in sich entdecken konnten. So wurde am Stand des Gymnasiums an einem farbenfrohen Gemeinschaftsprojekt gearbeitet, das künftig am EGW zu sehen sein wird. Deshalb war der neunjährige Lennart eifrig damit beschäftigt, unter der Aufsicht der Lehrer Christian Klare und Susanne Meinhold eine kunstvoll verzierte Sonnenblume auf ein rundes Stück Pappe zu pinseln, das anschließend mit vielen anderen kleinen Kunstwerken im Wind baumeln soll. »Das macht richtig Spaß. Ich glaube, ich möchte nächstes Jahr auch zum EGW gehen«, sagte Lennart.

Finja hingegen ist von einer solchen Entscheidung noch weit entfernt: Die Vierjährige verbrachte den Sonntag lieber mit einem professionellen Fotoshooting. Von Blüten umrahmt ließ sie sich ge-



Die Lehrer Christian Klare und Susanne Meinhold (10), Lennart (9) und Jakob (10, von links) basteln am Stand des EGW gemeinsam mit Arne Sonnenblumen. Fotos: Sara Mattana

meinsam mit Janine Brünger von Lorraine Baker und Katja Eggersmann ablichten, die die Spielgruppe Schloßzwerge leiten und dafür zuständig waren, dass jeder eine Erinnerung mit nach Hause nehmen konnte.

Während des Bummels durch den Innenhof durfte selbstverständlich Musik nicht fehlen, weshalb die Bigband des EGW ebenso wie die Kinder-Rockband Randale die Gäste schnell zum Mitklatschen und Singen brachte und auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Die Flüchtlingshilfe hat gemeinsam mit der Diakonischen Stiftung Ummeln hinter der Theke gestanden und 25 selbstgebackene Kuchen verkauft. »Der Erlös kommt unserer Sozialküche zugute. Davon können wir die Lebensmittel kaufen und das Projekt am Leben erhalten«, sagte Dietmar Gersema von der Flüchtlingshilfe.



Heidi Wortmann, Karin Mahl und Dorothee Thein (von links) von der Malgruppe schwingen beim Sonnenblumentag die Pinsel.

## Ein großes »Ja, aber«

### SPD diskutiert mit Freihandels-Experten über die Abkommen TTIP und CETA

Werther (el). Die transatlantischen Handelsabkommen TTIP (mit den USA) und Ceta (mit Kanada) besorgen viele Bürger. Ein guter Grund für den SPD-Ortsverein in seiner Reihe »Fair und Gerecht« eine Diskussionsrunde zum Thema anzubieten.

Moderatorin Wiebke Esdar (designierte Bielefelder SPD-Bundestagskandidatin) begrüßte als Diskussionsgäste Dr. Galina Kolev vom Institut der Wirtschaft Köln (IW), Antonia Kühn vom Landesbezirk NRW des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und Bundestagsmitglied Dirk Wiese als Berichterstatter der SPD-Fraktion. Esdars Zwischenfazit: Niemand sei gegen Freihandel und internationale Handelsabkommen, niemand wolle abseits stehen, wenn auf diese Weise die Globalisierung gestaltet werde.

Die Befürchtungen richten sich gleichwohl vor allem auf das Wie, also auf die konkreten Inhalte der Verträge. Die jedoch liegen oft genug im Dunkeln. So beklagt Galina Kolev, dass die Verträge nicht im Internet öffentlich gemacht wurden. Auch Dirk Wiese räumt ein, dass in Sachen Information Fehler gemacht wurden. So füllten oftmals Gerüchte die Lücken im Wis-

sen um die Vereinbarungen. »Das wird noch verstärkt durch die Tatsache, dass es unzählige Gutachten gibt, die alle etwas anderes sagen«, sagte Dirk Wiese.

Wiese untermauerte die jüngste Aussage von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel, TTIP sei faktisch tot. »Die Verhandlungen stocken und nur sechs von insgesamt 232 Seiten des Vertrags sind Konsens, außerdem blockieren die USA einige wichtige Punkte«, fasste Wie-

se zusammen und verwies zudem auf die anstehenden Wahlen in den USA. Ihr Ausgang könne ganz schnell zum völligen Aus führen.

So konzentrieren sich die Fragen auf Ceta. Antonia Kühn vom DGB meint: »Da gibt es noch Spielraum und einiges wurde schon zu unseren Bedingungen verbessert.« Das Podium sah jedoch weiter drei Kritikpunkte: Das Sonderklagerecht der Investoren, die sogenannte »Sperrklinken-

klause«, die die Rückführung von privatisierten Diensten in die staatliche Hand unterbindet, und die Negativliste für Importe, bei der erst nach Markteinführung eine mögliche Schädlichkeit nachgewiesen werden muss.

Hier zog zunächst Dr. Galina Kolev die Statistik heran. Denn schon jetzt könnten Wirtschaftsunternehmen gegen den deutschen Staat klagen. »Seit den 50er Jahren ist das nur dreimal passiert«, sagte die Expertin und verweist darauf, dass Deutschland dieses Recht gegenüber anderen wesentlich ausgiebiger nutze. Auseinander gingen die Meinungen auf dem Podium bei der Frage von Privatisierungen. Dirk Wiese sah hier ausreichend Ausnahmen wie beispielsweise bei der Wasserversorgung. Antonia Kühn hingegen verwies auf den Unterschied von »öffentlicher Dienstleistung« und »öffentlicher Daseinsvorsorge«. »Wir wissen doch gar nicht, was in Zukunft zur Daseinsvorsorge gehören wird und daher wieder zurück in die öffentliche Hand gehört«, mahnte die Gewerkschaftlerin. Auch hier müsse es statt Ausnahme-Anhängen zu einer zunächst negativen Formulierung eine Positivliste geben.



Stellten sich Fragen der Zuhörer (von links): Anette Wilke-Gockel, Antonia Kühn, Dirk Wiese, Gert Klages, Wilfried Kipp-Weike, Wiebke Esdar und Dr. Galina Kolev. Foto: Eische Loose

## Rückenkurs bei der VHS

Werther (WB). Der Rücken ist im Alltag oft angespannt, ver-spannt und erschöpft. Ziel eines Rücken Yoga Kurses bei der VHS ist es, zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden zu gelangen, die Muskulatur zu stärken, das Gleichgewicht der Wirbelsäule wahrzunehmen und die Seele zu entspannen. Mit Hilfe der vertieften Atmung gelangen die Teilnehmenden zu Ruhe und Ausgeglichenheit. Unter Leitung von Christiana Stumpp beginnt der Kurs im Stork-Haus am Dienstag 13. September 18 Uhr. Anmeldung bei der VHS unter 05201/8109-oder www.vhs-ravensberg.de.

## Lesung aus Feldpostbriefen

Werther (WB). Der Männerkreis der evangelischen Kirchengemeinde Werther trifft sich erstmals nach der Sommerpause am Mittwoch, 14. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. »Änne, ist der Hafer schon gesät?« heißt das Thema. Rudolf Ronning liest aus seinem Buch, einem Schatz unzähliger Feldpostbriefe seines Vaters an seine geliebte Frau, über Hoffen und Bangen in der Not und den Schrecken des Zweiten Weltkrieges.